

Sex.

Warum warten lohnt

ein Single und Beziehungs – Seminar für Jugendkreise

erarbeitet vom Jugendteam des Christlichen Zentrums Heidelberg / Leimen

Wahre Liebe wartet...

ein Single und Beziehungs – Seminar für Jugendkreise

erarbeitet vom Jugendteam des Christlichen Zentrums Heidelberg / Leimen

Inhalt:

	Seite
• ReadMe	2
• Chronologischer Ablauf	3
• Einleitung	4-5
• Biblische Sicht	6-10
• Zeugnis	11
• Getrennte Teile (Frauen / Männer)	12-21 / 22-26
• Sketch	27
• Wie weit darf ich gehen / Praktische Tipps	28-29
• Fragen	30-31
• Zu den Autoren	32

ReadMe

Dieses Seminar (oder Jugendthema / Predigt / wie auch immer du es nennen willst) ist im Prinzip die Dokumentation einer intensiv vorbereiteten Jugendstunde über das Thema Sex vor der Ehe.

Sie ist als Vorbereitungsmaterial für Jugendstunden, zur privaten Information und/oder für Eltern gedacht, also für alle, für die dieses Thema direkt oder indirekt aktuell ist.

(Im Folgenden wirst nur noch „du“ persönlich angesprochen.

Du kannst es ja entsprechend umschreiben, je nachdem für was für einen Personenkreis es gedacht ist)

Unser Anliegen war und ist *(und ich hoffe das kommt auch im Laufe der Dokumentation raus),* dass wir

1. ganz offen und ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen über das Thema sprechen
2. keine Regeln und Gesetze aufsetzen, sondern Informationen und Hilfestellungen geben um Gottes gutem Weg und Willen zu folgen
3. effektive Argumente bringen, die dir helfen in „heißen“ Situation stark zu bleiben
4. praktische Tipps geben, wie du dein Leben heilig und rein leben kannst

Wir wissen zwar, dass wir dies hiermit nicht in vollem Maße erfüllen können, aber wir sind der Meinung, dass es doch ein recht gute und hilfreiche Quelle ist.

Ich hoffe, dass es dir hilft, dich und deine dir von Gott gegebene Sexualität rein zu halten und nach Gottes Plan damit umzugehen.

Ich wünsche dir, dass du möglichst viel von dem, was nun folgen wird, umsetzen kannst und eines Tages zu einer weiteren Generation bezeugen kannst, dass **wahre Liebe wartet.**

Gottes Segen

Stefan Ueltzhöffer
Jugendleiter

Chronologischer Ablauf

Im Folgenden siehst du den Ablauf, der als grobe Richtschnur gelten *kann*, aber keinesfalls *muss*!
Die angegebenen Dauern sind lediglich grobe Erfahrungswerte und können unter Umständen stark variieren.

- Einleitung (10 min.)
- Biblische Sicht (45 min.)
- Persönliches Zeugnis (15 min.)
- Fragen schreiben und Trennung (5 min.)
- Getrennte Teile (40 min.)
- Pause (20 min.)
- Sketch (10 min.)
- Wie weit darf ich gehen ? / „Praktische“ Tipps (15 min.)
- Fragen beantworten (20 min)

Gesamtdauer: ca. 3 h

Referenten:

- männlich / verheiratet
- weiblich / verheiratet
- männlich / single
- weiblich / single
- nach Möglichkeit „erfahrene“ Person (für Zeugnis)

Einleitung

Im Folgenden möchten wir uns intensiv mit dem Thema: „Wahre Liebe wartet“ auseinandersetzen.

Das heißt es geht v.a. ganz konkret um (kein) Sex vor der Ehe, was Gott dazu sagt und was wir dir dazu weitergeben möchten. Auch möchten wir dir die Möglichkeit bieten, Fragen zu stellen.

Eingangs stellt sich natürlich die Frage, *warum* uns als Jugendleitung dieses Thema eigentlich so wichtig ist, dass wir uns dafür extra einen ganzen Abend Zeit nehmen.

Denn eigentlich könnte man ja sagen, dass es sich bei Sex vor der Ehe ja „nur“ um eine Sünde wie jede andere handelt. Denn klar: Sünde ist Sünde ! Egal wie groß oder klein sie unserer Moralvorstellung erscheinen mag, sie trennt uns von Gott.

Aber:

1. ist es – und da wird mir hier sicher keiner widersprechen – ein aktuelles Thema für uns alle.
2. wissen wir, dass Sexualität einen großen Einfluss auf unser Leben und auf unser „seelisches Wohlbefinden“ haben kann, insbesondere dann, wenn wir falsch damit umgehen.
3. ist Sexualität ein wunderbares Geschenk Gottes, das wir nur allzuleicht zerstören können.

Natürlich vergibt Gott jede Sünde, wenn wir Buße tun und er kann jede Wunde heilen, aber mindestens die Erinnerung wird bleiben und deshalb möchten wir heute intensiv darauf eingehen, wie wir darauf kommen, dass **Wahre Liebe wartet**.

Dazu, was mit Menschen passiert, wenn sie miteinander schlafen und danach auseinander gehen, was ja eigentlich absolut „normal“ in dieser Gesellschaft ist, habe ich vor einiger Zeit eine interessante Veranschaulichung gehört:

Wenn man 2 Blätter nimmt (*am besten eignen sich hier 2 verschiedenfarbige DIN A4 Blätter, fest mit starkem Kleber leicht verschoben aufeinandergeklebt*) die sich verbinden und danach wieder versuchen voneinander zu lösen, sieht man sehr schnell was in den Herzen derer passiert, die sich „hergeben“ und danach wieder versuchen sich selbst „ganz“ zurückzuziehen.

Es ist so unmöglich, wie es unmöglich ist, diese 2 Blätter wieder unbeschadet voneinander zu trennen. Jeder wird vom Andern große Teile zurückbehalten, wie diese 2 Blätter.

(Blätter auseinanderreißen...der gewünschte Effekt ergibt sich bei gutem Kleber ziemlich einfach)

Kurz zum Ablauf:

(s. S.3, chronologischer Ablauf)

Am Ende des biblischen Teils wird jeder von euch einen Zettel und einen Stift erhalten.

Wir wollen maximale Anonymität garantieren, deshalb haben wir uns folgende Vorgehensweise ausgedacht: Die Stifte und Zettel werden alle identisch sein. Ich werde dann sagen, wann ihr eure Frage(n) aufschreiben dürft. Dann werdet ihr alle gleichzeitig eure Frage notieren.

Und damit nicht jeder sieht, wer eine Frage hat und wer nicht, werden die, die keine Frage haben einfach auf ihren Zettel schreiben: „Ich habe keine Frage“. Danach werden dann alle diesen Raum verlassen und ihr schmeißt dann alle euren Zettel in die am Ausgang stehende Box.

Die Person X (*evtl. eine verheiratete, die dem Thema etwas „distanziert“ gegenübersteht (-;)*) wird dann die Fragen auf einen extra Zettel abschreiben, so wird auch niemand von eurer Schrift auf euch schließen können. Ich hoffe, das hilft euch.

Natürlich dürft ihr auch zu jedem anderen Zeitpunkt, auch noch lange nach diesem Abend Fragen stellen.

Ein Letztes möchte ich noch betonen, bevor wir wirklich anfangen:
Es geht uns nicht darum, dir Regeln, Gebote oder selbstgebastelte Grenzen vorzusetzen, denn wir wissen, dass „der Buchstabe tötet“ (2. Kor. 3,6), sondern wir wollen dir Grundlagen und Argumente bringen, auf denen aufbauend du dir dann selbst Grenzen und Regeln in Selbstdisziplin setzen kannst. Nur Regeln ohne Basis, ohne Fundament bringen nichts, denn spätestens, wenn du in die Versuchung kommst, all das was du jetzt hören wirst zu ignorieren, werden diese Regeln wie Kartenhäuschen in sich zusammenfallen und keinen Nutzen haben. Das sage ich auch schon vorbeugend, falls mal das ein oder andere Kommentar so rüberkommt, als sei es eine Regel. Dann denkt daran, dass es als eine ernstgemeinte Anregung gedacht ist!

Stefan Ueltzhöffer

Biblische Sicht

**Ich möchte mit Euch darüber nachdenken,
was die Bibel zu dem Thema „Kein Sex vor der Ehe“ sagt und
wie Gott sich die Beziehung zwischen Mann und Frau vorstellt.
Gibt es Verbote oder Gebote dazu?**

Paulus sagt: *"Gott hat euch zur Freiheit berufen, meine Brüder und Schwestern! Aber missbraucht eure Freiheit nicht als Freibrief zur Befriedigung eurer selbstsüchtigen Wünsche, sondern dient einander in Liebe.*

Das ganze Gesetz ist erfüllt, wenn dieses eine Gebot befolgt wird: "Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst."
(Galater 5,13/14)

Bei Gott geht es nicht um irgendwelche Verbote. Gott wünscht uns Freiheit. Aber eine Freiheit, die nicht auf Kosten von anderen gelebt wird. Gott will Liebe, Gott möchte, dass wir uns gegenseitig lieben, das ist der Grund für alle Gesetze und Gebote der Bibel.

Gottes Begründung, den Menschen als Mann und Frau zu schaffen lautete:

"Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine ist." Er hat Mann und Frau füreinander geschaffen. "Deswegen verlässt ein Mann Vater und Mutter, um mit seiner Frau zu leben.

Die zwei sind dann eins, mit Leib und Seele." (1. Mose/Genesis 2).

Gott hat auch den Sex erschaffen, er ist quasi der Erfinder des Sex, aber zu dem Zusammensein von Mann und Frau gehört mehr. Er wünscht sich, dass Mann und Frau eins werden, mit Leib und Seele. Genau das ist der **Sinn der Ehe**. Dass Mann und Frau sich versprechen, dauerhaft, in guten wie in schlechten Zeiten, zueinander zu stehen.

In 1.Mose 1, 27 heißt es: „So schuf Gott den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie.“ Die beiden Geschlechter sind von Ihm geschaffen.

Gott gibt in diesem Zusammenhang die Anweisung: „Vermehrt euch, bevölkert die Erde, und nehmt sie in Besitz.“ Ohne Sexualität ist dieser Akt schlecht nachvollziehbar. Gott macht nicht viel Wind um dieses Thema. Sexualität gehört zum Menschen, wie seine Haut- und Augenfarbe oder seine Nase.

Paulus schreibt an Timotheus (1.Tim.4,4): „Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut.“ Punkt.

Auf unsere Frage bezogen heißt das: Du bist vollkommen o.k. vor Gott, als Junge oder Mädchen so gewollt und in Gottes Augen absolut gelungen. Dazu zählt dein ganzes Wesen, auch deine Sexualität.

In unserer Gesellschaft gibt es den Trend, Sex und Beziehung voneinander zu trennen.

One-night-stands, Porno - Filme und - Zeitschriften usw. sind Möglichkeiten, Sex auszuleben und dabei keine Beziehung eingehen zu müssen.

Allerdings bleibt meist eine tiefe innere Leere zurück. Was fehlt?

Der Mensch als Person mit seiner Seele kommt darin nicht vor.

Wärme, Vertrauen, Geborgenheit, Zärtlichkeit, Offenheit bleiben auf der Strecke.

Gerade diese Merkmale machen aber eine Beziehung aus. Gott hat deine Sexualität mit seelischen Bedürfnissen verbunden wie z.B. dem Wunsch, geliebt und respektiert zu werden. In einer guten Beziehung werden diese Bedürfnisse befriedigt.

Gott hat sich überlegt, welche Hilfen er uns geben kann. Stell sie dir so ähnlich wie **Leitplanken an der Autobahn** vor. Sie können dir helfen, dass dein Leben wirklich gut wird!

Sexualität braucht so etwas wie ein Nest, damit sie sich richtig entwickeln und entfalten kann. Es ist schwieriger die körperliche Nähe zu einem Menschen zu genießen, wenn Ängste bestehen, wie z.B. verlassen oder schwanger zu werden.

Die beste Voraussetzung für dieses Nest ist eine **verbindliche Partnerschaft** mit Vertrauen, Treue und Verlässlichkeit. Sex braucht Freiheit und Schutz. Intimität zwischen zwei Menschen entwickelt sich und ist ein Prozess. Dieses Nest schuf Gott als Ehe.

In unserer Gesellschaft fällt die Vorstellung schwer: Sex nur in der Ehe?

Gott will einem Paar helfen, nicht nur die Hoch-Zeiten, sondern auch die Tief-Zeiten zu durchstehen. Kannst du dir vorstellen, was es heißt, wenn Gott etwas segnet?

Das ist die beste Basis, dass etwas gelingen kann!

Außerdem sagt Gott allgemein über die Ehe:

1. Kor. 7, 1-9

Es ist gut für den Mann, keine Frau zu berühren.² Aber um **Unzucht** zu vermeiden, soll jeder seine eigene Frau haben und jede Frau ihren eigenen Mann.³ Der Mann leiste der Frau, was er ihr schuldig ist, desgleichen die Frau dem Mann.⁴ Die Frau verfügt nicht über ihren Leib, sondern der Mann. Ebenso verfügt der Mann nicht über seinen Leib, sondern die Frau.⁵ Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn eine Zeitlang, wenn beide es wollen, damit ihr zum Beten Ruhe habt; und dann kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht versucht, weil ihr euch nicht enthalten könnt.⁶ Das sage ich aber als Erlaubnis und nicht als Gebot.⁷ Ich wollte zwar lieber, alle Menschen wären, wie ich bin, aber jeder hat seine eigene Gabe von Gott, der eine so, der andere so.^a

⁸Den Ledigen und Witwen sage ich: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie ich.⁹ Wenn sie sich aber nicht enthalten können, sollen sie heiraten; denn es ist besser, zu heiraten als sich in Begierde zu verzehren.^a

Hier sagt Paulus: Jede Frau habe ihren eigenen Mann (also nur einen) und jeder Mann habe seine eigene Frau (auch nur eine).

Hier heißt es: Man verfügt nicht über seinen Körper, sondern der Partner !

Dazu muss ich einen Partner haben, dem ich vertraue, dass er mit meinem Körper gut umgeht.

Wichtig: 1. Kor, 7,9 Wenn wir uns nicht enthalten können, also mit jemandem unbedingt zusammen sein wollen und gerne Sex haben würden, sollen wir heiraten.

Besser wäre es aber laut Paulus, alleine zu bleiben.

Er sagt sogar:

Ich wollte zwar lieber, alle Menschen wären, wie ich bin, aber jeder hat seine eigene Gabe von Gott, der eine so, der andere so.

Paulus betont das Alleinsein, also das Single - Sein, er findet es sehr wichtig.

Warum ist das so? Paulus hat Jesus jeden Augenblick zurück erwartet (was ja richtig ist) und so war die Schlussfolgerung sehr logisch, dass ein Single Gott besser dienen kann als ein Verheirateter. Diese Schlussfolgerung stimmt auch noch heute, wobei Gott ganz sicher auch Verheiratete vielleicht auch gerade durch die Ehe sehr gut benutzen kann.

Ich möchte noch mal erklären, warum Paulus sagt, ein Unverheirateter kann Gott besser dienen:
Dazu lesen wir:

Von den Unverheirateten

1. Kor. 7: 26 –29

Wenn ich daran denke, welch schwere Zeiten uns bevorstehen, scheint es mir das Beste zu sein, wenn man unverheiratet bleibt. Hast Du Dich allerdings schon an eine Frau gebunden, dann sollst Du diese Bindung nicht lösen. Bist Du aber noch frei, dann bleibe es auch und suche nicht überall nach einer Frau. Wenn Du heiratest, begehst Du jedoch keine Sünde. Das gilt in gleicher Weise für Männer wie für Frauen. Nur werdet ihr als Verheiratete besonderen Belastungen ausgesetzt sein, und das würde ich euch gern ersparen.

Denn eins steht fest, Brüder: Wir haben nicht mehr viel Zeit, für den Herrn zu arbeiten. Deshalb sollen sich jetzt auch die Verheirateten so für den Herrn einsetzen, als wären sie nicht verheiratet.

1.Kor. 7: 32 - 35

Wer unverheiratet ist, kann sich uneingeschränkt für die Sache Gottes einsetzen und so dem Herrn gefallen. Ist aber jemand verheiratet, so muss er sich seiner Frau zuliebe um viele andere Dinge kümmern und er kann Gott nur mit einem Teil seiner Kraft dienen. Genauso kann eine unverheiratete Frau mit Leib und Seele von allen anderen Pflichten unbelastet, dem Herrn dienen. Aber eine verheiratete Frau muss auch an ihren Haushalt und an ihren Mann denken.

Vers 38

Wer also heiratet, der handelt richtig. Besser ist es allerdings nicht zu heiraten.

Paulus meint also, dass Singles uneingeschränkter Gott dienen können, weil sie auf niemanden Rücksicht nehmen müssen. Sie können leichter effektiv sein.

Wichtig:

Das wichtigste ist, dass ein Mensch Gott mit Leib und Seele dient – also Gott als Basis/Fundament hat. Wenn ein solcher Mensch alleine effektiv ist, wird er es auch noch sein, wenn er heiratet (allerdings nur wenn er jemanden heiratet, der Gott auch als Basis hat). Die beiden können dann viel für Gott bewirken.

Wenn allerdings jemand in seinem Leben die Beziehung zu einem Mann oder einer Frau als Basis hat, dann wird er alleine Gott schlecht dienen, weil er immer nur das andere Geschlecht im Kopf hat. Diese Basis wird sich dann in der Ehe als äußerst brüchig herausstellen.

Er/Sie wird sich vielleicht bald nach anderen (spannenderen) Partnern umsehen, denn sein Grund eine Beziehung zu haben ist ja vor allem der, nicht alleine sein zu wollen.

Das heißt: Das Leben im Reich Gottes bleibt spannend, das weltliche Leben in einer Beziehung dagegen steht in der großen Gefahr öde zu werden !

Wie sieht Gott vorehelichen Sex?

Ganz einfach:

Für Gott gilt, wer miteinander schläft ist miteinander verheiratet!

"Deswegen verlässt ein Mann Vater und Mutter, um mit seiner Frau zu leben. Die zwei sind dann eins, mit Leib und Seele." (1. Mose/Genesis 2).

Daß heißt nicht, dass Gott nicht sieht, dass ihr nicht „kirchlich“ oder „standesamtlich“ verheiratet seid. Er sieht die Situation durchaus so wie sie ist, allerdings ist Sex als die „körperliche Vereinigung“ geschaffen und von ihm so gedacht.

Das heißt, wenn jemand beispielsweise 5 Sexualpartner hatte, dann war er quasi 5 mal verheiratet und hat jedes Mal diese *Ehe gebrochen*.

Wie sieht Gott nun Ehebruch?

1. Mose 20, 14: Du sollst nicht ehebrechen.

Das ist eins der 10 Gebote – also scheinbar sehr wichtig

2. Mose 20,10: Wenn jemand die Ehe bricht mit der Frau seines Nächsten, so sollen beide des Todes sterben, Ehebrecher und Ehebrecherin, weil er mit der Frau seines Nächsten die Ehe gebrochen hat.

Das heißt: Ehebruch hat die Todesstrafe zur Folge.

Heutzutage würden also sehr viele Menschen sterben, wenn es nach dem Alten Testament ginge. Im Neuen Testament ist Ehebruch der einzige Grund, warum ein Ehepartner sich vom anderen trennen darf.

An diesen Beispielen erkennt man, das es nach wie vor eine sehr ernste Sache ist und nicht eine „kulturelle Angelegenheit“, die sich eben im Laufe der Geschichte gewandelt hat. Es ist heute immer noch eine tragische Sache, mit großen Konsequenzen.

Allerdings ist es hier sehr wichtig daran zu denken, dass Jesus gerade deshalb ans Kreuz ging, eben um unsere „Todesstrafen“ zu büßen, denn jede Sünde hat letztlich den Tod verdient. Das heißt das Gesetz aus 3. Mose ist nicht aufgehoben, es ist vielmehr so, dass Jesus diese Schuld für uns büßt, wenn wir ihn ernsthaft um Vergebung bitten. (Was ja bedeutet, dass wir es auch ernsthaft nicht mehr wieder tun wollen !)

Auszüge aus dem Hohelied Solomos

Abschließend zum biblischen Teil noch etwas romantisches: Hört mal zu!

SIE: „1/ 13 Mein Geliebter ist mir ein Bündel Myrrhe, das zwischen meinen Brüsten ruht. 14 Eine köstliche Weintraube ist mir mein Geliebter, eine aus den Weinbergen der Oase von Engedi.

2/ 5 Stärke mich mit Traubenkuchen, erquicke mich mit Äpfeln, denn ich bin krank vor Liebe! 6 Seine Linke ist unter meinem Haupt, und seine Rechte umfaßt mich.

4 /11 Sein Haupt ist wie gediegenes, feines Gold, seine Locken sind herabwallend, schwarz wie der Rabe; 12 seine Augen wie Tauben an Wasserbächen, badend in Milch, eingefasste Steine; 13 seine Wangen wie Beete von Würzkraut, Anhöhen von duftenden Pflanzen; seine Lippen Lilien, träufelnd von fließender Myrrhe; 14 seine Hände goldene Rollen, mit Topasen besetzt; sein Leib

ein Kunstwerk von Elfenbein, bedeckt mit Saphiren; 15 seine Schenkel Säulen von weißem Marmor, gegründet auf Untersätze von feinem Gold; seine Gestalt wie der Libanon, auserlesen wie die Zedern; 16 sein Gaumen ist lauter Süßigkeit, und alles an ihm ist lieblich.
7/ 10. Ich bin meines Geliebten und nach mir ist sein Verlangen. ...Fände ich dich draußen, ich wollte dich küssen“

ER: „4/ 1. Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön: Deine Augen sind Tauben hinter deinem Schleier. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gebirges Gilead lagern. 2 Deine Zähne sind wie eine Herde geschorener Schafe...
3 Deine Lippen sind wie eine Karmesinschnur, und dein Mund ist zierlich.
7 /4 Dein Hals ist wie ein Turm von Elfenbein;. 5 Deine Brüste sind wie ein Zwillingsspaar junger Gazellen, die unter den Lilien weiden. 7 Ganz schön bist du, meine Freundin, und kein Makel ist an dir. 9 Du hast mir das Herz geraubt, meine Schwester, meine Braut; du hast mir das Herz geraubt mit einem deiner Blicke...“

Es ist etwas alt ausgedrückt und die Vergleiche sind uns sicherlich ziemlich fremd, aber ich finde es toll!

Das könnte aus dem Drehbuch für einen alten Liebesfilm stammen, aber nein, es kommt aus der Bibel (Hohelied). Jüdische Theologen fanden, dass das doch wohl nicht in die Heilige Schrift paßt. Sie fingen an, diese Abschnitte umzuinterpretieren. Sie sagten: Das Hohelied beschreibt die Beziehung Jesu (der Bräutigam) zu seiner Kirche - das ist die Braut.

Ich denke allerdings, dass es tatsächlich eine Sammlung alter Liebeslieder ist.
Gott hat sich etwas dabei gedacht, als er dafür sorgte, daß sie in die Bibel kamen.
Er ist der Erfinder der Romantik, der Liebe allgemein.

Ich behaupte, daß es kein Fehler Gottes ist, dass wir Lustgefühle und Sehnsucht, klopfende Herzen und manchmal rote Ohren bekommen. Nein, er hat es nicht nur zugelassen, dass erotische Empfindungen und Gedanken, romantische Träume von einem Partner für uns wichtig sind, er WILL es, er gönnt es uns, er schenkt uns das.

Ich wünsche mir für Euch, dass ihr, wenn es an der Zeit ist, dieses Geschenk genießen könnt.

Aber vorher wünsche ich Euch Besonnenheit, Klugheit und Weisheit um richtig mit dem anderen Geschlecht umzugehen und dieses Geschenk nicht an irgendjemanden zu verschenken, der es nicht wert ist.

Es ist ein tolles und schönes Geschenk, überlegt Euch gut, mit wem ihr es teilt.

Isabell Schneider

Zeugnis

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen und in der Gemeinde und zu Hause hörte ich immer wieder: „Kein Sex vor der Ehe !!!“

Mit sechzehn hatte ich meinen ersten Freund, und von da ab hatte ich im Jahr ungefähr zwei Beziehungen im Jahr. Ich fand das eigentlich nicht viel, verglichen mit anderen Mädchen, die viel mehr Freunde hatten. Mit jedem Freund, den ich hatte, machte ich immer ein bisschen mehr, ging ich immer ein bisschen weiter, denn ich hatte ja „Erfahrung“ und so fielen mit der Zeit die Hemmungen.

„Sex vor der Ehe“ war natürlich immer noch *das* Tabu für mich. Alles andere war OK, aber *natürlich* „kein Sex vor der Ehe!“.

Schließlich kam es doch so weit...

Vor einigen Jahren wurde ich Christ, das heißt, ich erkannte, daß ich sündig bin und vor Gott nicht bestehen kann, glaubte Ihm, daß Jesus als sein Sohn meine Sünde wegnimmt, und ich als neuer Mensch mit Gott leben darf.

Jesus vergab mir *alle* meine Sünden.

Nach einiger Zeit merkte ich, daß meine Ex-Freunde immer noch irgendwie einen Teil meines Herzens beanspruchten, sei es durch Erinnerungen oder durch die Sehnsucht sie wiederzutreffen.

Ich bat dann noch einmal drei Tage lang Jesus um Vergebung dafür, dass ich viele von ihnen zur Sünde verführt hatte.

Durch diesen Prozess habe ich wirklich loslassen können und mein Herz wurde frei.

Manchmal kommen nach wie vor Gedanken an damals hoch, aber ich kann dann mit Bestimmtheit sagen: „Es ist vergeben und vergessen und ich hole sie mir nicht mehr zurück.“

Nun, Ich bin definitiv frei - weil Jesus mir vergeben hat !
Trotzdem haben *all* diese Beziehungen Spuren bei mir hinterlassen und mit diesen Spuren muss ich leben !

Ich hoffe, daß andere – dass *Du* - nicht die gleichen Fehler machen/machst wie ich.

Es geht ja nicht darum etwas zu vermeiden, sondern sein Herz darauf auszurichten Gott zu gefallen mit allem was man tut.

Tina Bock

Getrennte Teile

Dieser Teil ist zwar in die Ausarbeitung für Frauen und in die für Männer geteilt, aber ich denke, dass für jeden beide Teile interessant und vor allem hilfreich sein können. Das ist zwar in einer Jugendstunde schwer möglich, aber zumindest in der schriftlichen Form sollte niemandem etwas vorenthalten werden.

Frauen

WO BLEIBT ER NUR...?

Da ich im Folgenden nur aus der Sicht einer Frau (nämlich aus meiner) schreiben kann, habe ich den Artikel so geschrieben, als würde ich ihn **an eine Frau** schreiben.

Weil es ein sehr persönliches Thema ist und ich hier keinen wissenschaftlichen Artikel verfassen will/kann, schreibe ich den Artikel einfach so, als würdest DU liebe Freundin mir gegenüber sitzen. Wir trinken gemütlich Kaffee, Tee oder Kakao und plauschen über DIE Sache...

WO ER DENN NUR BLEIBT?!

Die Ideen und Gedanken, habe ich zum größten Teil aus Büchern entnommen (obwohl ich natürlich gerne behaupten würde, ich wäre so schlau gewesen und hätte mir das alles ausgedacht (-;)). Eine Literaturliste findest du im Anhang.

Einiges davon habe ich schon selbst in meinem Leben erfahren. Ich hoffe, dass diese Beispiele helfen, die „Theorie“ ein Stück weit praktischer werden zu lassen.

DIE S-I-N-G-L-E SACHE...

1.Mose, 3,16:

*„Und zur Frau sprach er: Ich will die Mühen deiner Schwangerschaft sehr groß machen; mit Schmerzen sollst du Kinder gebären; **und dein Verlangen wird auf deinen Mann gerichtet sein**, er aber soll herrschen über dich!“*

Sind wir doch mal ehrlich: jede von uns sehnt sich nach diesem „Gegenüber“, nach dieser EINEN Person, die unser Herz mit Freude erfüllt...nach einem Partner.

Schon in 1. Mose spricht Gott diese Sehnsucht an, die in jeder Frau zu finden ist „...dein Verlangen wird auf deinen Mann gerichtet sein...“.

Hier erst mal die gute Nachricht: Die MEISTEN von uns werden mal (früher oder später) heiraten. → also wahrscheinlich auch DU!

Für manche hat Gott auch das „Single sein und bleiben“ als Gabe gegeben, aber da das noch mal ein ganz spezielles Thema ist, werde ich im Folgenden meinen Schwerpunkt auf das „Single sein“ in der Übergangsphase – nämlich bevor man seinen Partner kennenlernt – legen.

1. Die Single-Zeit – ein GESCHENK von Gott ?!

WAS wir sind, ist ein Geschenk, das, wie alle anderen Geschenke von Gott, dem Geber aller Dinge, gegeben wurde. Er schenkte uns unser Aussehen, bestimmte unsere Haarfarbe, legte fest wie groß/klein, dunkel oder hell wir sein sollten. Und er gab uns dies aus freien Stücken, als GESCHENK.

Normalerweise bestimmt man nicht selbst, welches Geschenk man bekommt. Dann wäre es ja kein Geschenk mehr. Geschenke sucht man sich also nicht aus, sondern man bekommt sie. Der GEBER eines Geschenkes, beabsichtigt damit meistens eines von den folgenden beiden Punkten:

1. man bekommt das Geschenk, weil der Geber einem damit eine Freude machen will
2. man bekommt das Geschenk, weil der Geber der Meinung ist, dass man dieses Geschenk gut brauchen kann

Ist also diese *Übergangsphase* ein GESCHENK von GOTT????

Ich höre förmlich dein vorwurfsvolles „Pah“ aus dem Sessel mir gegenüber. Oja, ich kann dich gut verstehen. Es gab eine Zeit, in der ich geradezu allergisch auf diesen Satz reagierte, besonders wenn er von einer glücklich verheirateten Person kam, die mit übertriebener Begeisterung und strahlendem Lächeln mir diesen Satz an den Kopf warf.

„Klar“ dachte ich mir, und die Ironie sprang mir bei diesem Gedanken geradezu aus dem Gesicht, „was für ein Geschenk...“.

Aber erinnerst du dich noch? GESCHENKE suchen wir uns nicht aus. Wir bestimmen nicht, wie lange wir in dieser Übergangsphase sein werden, wann wir IHN endlich treffen.

Manche heiraten schon früh.

Auch das ist ein GESCHENK. Aber das GESCHENK der Single-Zeit, geht eben dem GESCHENK der HEIRAT oftmals voraus.

Die meisten mit denen ich mich unterhalten habe, freuen sich nicht über das GESCHENK der SINGLE-ZEIT. Aber Gott macht keine Fehler. Er hat dir und mir ganz bewusst diese Zeit gegeben, um uns zuzubereiten. Erinnerst du dich noch an den 2. Punkt? Der Geber schenkt einem ein Geschenk weil er davon ausgeht, dass man es gut brauchen kann (-=).

In meinen Augen ist die Single-Zeit so eine Art TRAININGS Camp.

Viele junge Frauen definieren sich über ihren Partner. Sie holen Anerkennung, Sicherheit und Wertschätzung von ihm, bauen all ihre Sicherheiten auf ihn.

Gott hat in uns Frauen diese Sehnsucht nach Gemeinschaft gelegt, aber nicht in erster Linie, um sie bei einem Partner zu stillen. Heirat ist etwas wunderbares (das habe ich mir zumindest sagen lassen (=)), aber sie ist nur ein kleines Abbild

einer viel tieferen Gemeinschaft- **der Gemeinschaft mit JESUS.**

Die Media Markt Werbung sagt so schön: „Lasst euch nicht vera.....“.

Du und ich dürfen uns auch nicht „vera.....“ lassen...

ohne Partner sind wir NICHT unvollständig, nur ohne JESUS sind wir unvollständig!!!

In dem Film „COOL RUNNINGS“ setzt ein Sportler alles daran, eine Goldmedaille zu bekommen. Eines Tages sagt der Trainer zu ihm: „Wenn du ohne Goldmedaille nichts bist, dann bist du auch mit Goldmedaille nichts!“ Wenn wir ohne Partner nichts sind, dann sind wir auch mit Partner nicht wertvoller. Wir sind alle Individuen. Wertvoll, geplant und geliebt in den Augen des Schöpfers, geschaffen nach seinem Ebenbild (vgl. 1. Mose 1, 27).

Jesus macht uns vollständig, und nur ER allein!

Also noch mal zu dem GESCHENK: Wir müssen lernen, dieses Geschenk des „Single-seins in der Übergangsphase“ zu schätzen. Ich habe viele Jahre damit verschwendet, all meine Gedanken und Energie an DAS Thema „Partnersuche“ zu verschwenden. Ja, es ist ein sehr wichtiges Thema, aber hier kommt meine Herausforderung an DICH:

VERTRAUST du JESUS, das ER zu SEINER PERFEKTEN Zeit, nach SEINEM PERFEKTEN PLAN, den für DICH PERFEKTEN MANN in DEIN LEBEN bringen wird?

Wenn du diese Frage mit Ja beantworten kannst, wird auch der ganze „was wenn ich ihn verpasse - Stress“ wegfallen. Kennst du diesen Druck? Du bist auf einer Freizeit, betrittst einen Raum, dein erster Blick „checkt“ die Sitzreihen ab, ob ER dabei sein könnte, denn du willst IHN ja auf gar keinen Fall verpassen...

WAS FÜR EIN DRUCK UND STRESS DAS IST...(ich sprech' da aus Erfahrung).

Wir Menschen sind fehlbar und, mal ganz ehrlich, wenn ich mich darum kümmern müsste, IHN zu finden, bzw. ja nicht zu verpassen...na dann gute Nacht.

Wahrscheinlich würde ich dann als alte Jungfer sterben!

Vertraust Du Gott, dass ER für dich sorgt, dass ER deine Bedürfnisse und Wünsche kennt (denn er hat manche davon in dich hineingelegt), dass ER dich nicht zu kurz kommen lässt?

2. Das Geschenk sinnvoll nutzen

a) Diese Übergangsphase ist also eine einmalige Gelegenheit, um Jesus besser kennen zu lernen, um eine echte Liebesbeziehung mit IHM aufzubauen.

In einer Ehe wird es Krisen geben, und die können nur überwunden werden, wenn DU und DEIN MANN fest, als INDIVIDUEN, auf JESUS gegründet seid.

→ 3 Jahre lang, zwischen 17 und 20, hatte ich Gott versprochen, keine Beziehung zu einem Mann einzugehen. In dieser Zeit hat Gott das Fundament gelegt und ich durfte erfahren was es heißt, JESUS persönlich zu kennen, durfte SEIN Wort studieren und im Glauben zu ihm wachsen. In dieser Zeit hat mir Jesus ganz klar gesagt, dass ich noch zu keiner Beziehung bereit war, weil ER erst zu meinem Fundament werden musste. Das wachsen in dieser Beziehung zu ihm wird nie abgeschlossen sein, auch in einer Ehe nicht, aber Gott muss erst einmal ein festes Fundament legen. Ich musste zum Beispiel lernen, dass mein Lebensglück nicht von einem Partner abhängt (damit wäre diese Person ja auch total überfordert), sondern von Jesus.

b) Nutze die Zeit, um deine Begabungen kennen zu lernen

- was macht dir Spaß?

- Was kannst du gut? (Singen, malen, schreiben, zuhören, dichten...etc.)

→ Fördere deine Gaben, deine natürlichen und deine geistlichen. Gott möchte dich gebrauchen mit dem, was er dir an Gaben geschenkt hat. Entwickle und erweitere sie.

c) Nutze die Zeit, um deine Berufung zu finden

→ es ist wichtig dass du weißt, zu was Gott dich berufen hat. Wenn du z.B. einen klaren Ruf von Gott hast, in der Kinderarbeit in einer Gemeinde in Deutschland tätig zu sein und du verliebst dich in einen Mann, der Missionar in Uruguay sein soll, ist das vielleicht ein Indiz dafür, dass er nicht der „perfekte“ Partner ist.

d) Baue Beziehungen

→ wenn man verliebt ist, dreht sich oft alles um diese eine Person.

Nutze die Zeit, Beziehungen zu anderen Frauen aufzubauen, und sei eine Freundin für andere!

e) Lerne dich selbst kennen- mit deinen Stärken und Schwächen

→ in einer Beziehung verschmilzt oft die eigene Identität mit der deines Partners. DU musst aber wissen, wo deine Stärken und Schwächen liegen, wer du in Gott bist und was du kannst.

f) *Entdecke die Welt und diene*

→ als Single bist du flexible, du kannst reisen, dir frei deine Zeit einteilen und musst nur für dich (und nicht für eine ganze Familie) Verantwortung übernehmen.

Das sind tolle Voraussetzungen, Menschen und Länder kennenzulernen und Gott mit deinen Gaben an verschiedenen Orten zu dienen.

g) *Kaufe die Zeit aus und stecke dir Ziele*

→ durch deine flexible Zeiteinteilung kannst du gut auch mal alte Menschen im Altenheim besuchen, oder deiner Nachbarin mal mit ihren 4 kleinen Kindern helfen etc.....!!!!

SEI KREATIV!

Überlege dir, was du noch lernen möchtest (z.B. kochen...dein Zukünftiger wird es dir danken!)

3. Wenn die grauen Tage kommen...

Ich möchte dir und mir aber auch keine Illusionen machen! Es kommen Tage, an denen wir uns einsam fühlen, an denen die Sehnsucht nach einem Partner so groß ist, dass man sich mit 3 Tafeln Schokolade, einer Kleenex Box, dem Telefon an dem eine Leidensgenossin am anderen Ende der Leitung zu finden ist, deprimiert und frustriert vor dem Fernseher findet....richtig, ich schau mir dann immer „Email für dich“ oder „Schlaflos in Seattle“ an (warum läuft das in Filmen immer so reibungslos ab?)

Oben genanntes ist eigentlich ein Beispiel dafür, wie es NICHT laufen sollte. Denn das Schlimmste überhaupt ist, in Selbstmitleid zu versinken.

Peinlich aber wahr: Mir passiert das manchmal!

Aber manchmal erlebe ich dann auch in so Momenten Gottes Gnade, wie er mir auf die Schulter tippt, mich in seine Arme zieht und mir zuflüstert: „Befehl mir deine Wege und VERTRAUE auf MICH so werde ICH es VOLLBRINGEN!“ (vgl. Psalm 37, 5)

4. Der Weg der Einsamkeit...

Amy Grant schreibt in einem Lied „I love lonely days...they chase me to YOU“ („Ich liebe einsame Tage, sie treiben mich zu DIR“)

→ **Durch Einsamkeit lehrt uns Gott, VÖLLIG abhängig von IHM zu sein.**

→ wenn wir GOTT suchen, werden wir reifen und wachsen. ER kann diese Einsamkeit nutzen, um uns zuzubereiten und unser Vertrauen auf ihn zu stärken.

Lies einmal das Buch Ruth. Diese junge Frau verlor all ihre irdischen Sicherheiten (Heimat, Mann und somit ihren Versorger, ihre Familie), aber sie setzte ihr GANZES Vertrauen auf Gott und er segnete sie. Sie wurde die Urgroßmutter von David und gehört in den Stammbaum von Jesus.

5. Praktische Vorbereitungen...

Ich habe das große Privileg, ein ganzes Stockwerk mit meinem 19 - jährigen Bruder Benjamin zu teilen. Obwohl ich ihn schon 19 Jahre kenne, ist er mir in vielen Dingen ein Rätsel denn..... er ist ein MANN!

Ich liebe Ordnung in unserem Badezimmer. Es begeistert mich, Poster und Duftkerzen um das Waschbecken herum zu dekorieren und mich in einer vor Sauberkeit blitzenden Dusche zu duschen, mich zu schminken...wenn ich mich auf wichtige Ereignisse „vorbereite“, wie z.B. Hochzeiten, verbringe ich locker mal eine Stunde im Bad.

(für den Fall das dies hier jetzt Anhänger des männlichen Geschlechtes lesen:

1) Respekt, dass du es bis hierhin geschafft hab !

2) Du musst die weibliche Vorgehensweise im Bad jetzt aber nicht verstehen ☺)

Darum will ich auch ein sauberes Bad, denn es gehört in meinen täglichen Lebensraum.

BENJAMIN sieht das Ganze etwas anders: für ihn wurde das Badezimmer nur zu einem Zweck geschaffen: um IHN sauber zu bekommen → das heißt aber nicht, dass darum das Bad sauber sein muss, denn duschen kann man sich auch mit Schmutzrändern in der Wanne (nach männlicher Logik zumindest!)

Das Badezimmer Drama - nach einer wahren Begebenheit

1. AKT:
Benjamin duscht

2. AKT:
Hannah möchte danach duschen

3. AKT:
Die Katastrophe

1. Szene des 3. Aktes:

Hannah betritt ahnungslos das Badezimmer...mit schreckverzerrtem Gesicht wird sie Zeugin der Katastrophe, die sich hinter der so unschuldig aussehenden Badezimmertür verborgen hat. Handtücher, Socken, Boxershorts liegen verstreut auf dem Boden. Im Waschbecken stapeln sich Haargel und Bürste neben der ausgequetschten Zahnpasta. Kalk frisst sich seinen Weg an der Duschkabine entlang und zu allem Überfluß hat ER, noch ihr Lieblingsshampoo von Yves Rocher (es war Lavendelduft!) leer gemacht, weil ER es für Duschgel hielt.

2. Szene

Zuviel ist zuviel! Wutentbrannt stürmt das verzweifelte Mädchen aus dem Badezimmer und reißt die Türe auf, hinter der sich der Übeltäter verbirgt.....ein Wortschwall von Anklagen und Beschuldigungen (die hier vom Verlag zwecks Zensur nicht näher beschrieben werden) ergießen sich über den Badezimmerverwüster.

...den Rest des Dramas möchte ich dir ersparen, darum komme ich nun zum Punkt:
nach eben einem dieser oben beschriebenen Hysterieanfälle meinerseits (die mir ehrlich gesagt ziemlich peinlich sind - aber leider wahr) ereignete sich folgendes:

Als ich mich auf dem Höhepunkt meiner Vorwürfe über das verwüstete Bad befand, benutzte Gott meinen Bruder, um mir eine Lektion in Sachen „Vorbereitung auf die Ehe“ zu geben. Mein Bruder stand also seiner hysterischen Schwester gegenüber und sagte nur: „Hannah, dein zukünftiger Mann tut mir echt leid. Denn er wird eine hysterisch schreiende, keifende Frau an seiner Seite haben...!“ **AUTSCH!!!** Ich verstummte augenblicklich und fühlte mich als ob mir jemand rechts und links eine Ohrfeige verpasst hätte. Sprachlos klappte ich meinen Mund zu, und mein Bruder drehte sich auf dem Absatz herum und ließ mich auf dem Flur stehen.

Lektion Nummer 1:

So wie wir uns jetzt in unseren Familien benehmen, so werden wir uns auch später bei unserem Mann und Kindern aufführen.

Gott hatte mir also klar gemacht, dass ich mich über Nichtigkeiten aufrege (denn was sind schon ein paar Socken auf dem Boden), und dadurch das Zusammenleben in meiner Familie erschwere. Also tat ich Buße darüber und bat Gott, meine falschen Haltungen und Einstellungen zu ändern. Zugegeben: manchmal regen mich die Socken immer noch tierisch auf, aber ich habe auch gelernt, meinen Bruder liebevoll darauf hinzuweisen (immer gelingt es mir nicht – aber immer öfter) mal aufzuräumen.

Meistens macht er es dann, weil er es natürlich auch viel lieber tut, wenn ich ihn nett darum bitte. Und manchmal überrascht er mich sogar damit, dass er von sich aus ein ordentliches Bad hinterläßt.

„Man, das ist jetzt aber ein banales Beispiel“, denkst du vielleicht. Aber Familien- und Eheleben dreht sich eben zum größten Teil um so ganz banale- nämlich alltägliche- Dinge.

Darum müssen wir unsere Haltungen im Alltag, gegenüber unserer Familie, prüfen.

TIPP: Wenn du eine Person richtig kennenlernen willst, musst du ihn in seiner Familie kennenlernen. Denn da kommen die wahren Seiten zum Vorschein.

Väter und Brüder oder sonstige männliche Verwandte sind also ein gutes „Trainingsfeld“, um falsche Haltungen und Herzenseinstellungen zu entdecken und mit Gottes Hilfe zu verändern.

Eric Ludy, ein bekannter Autor in den USA schreibt in seinem Buch „God’s Gift to Women“: „Männer werden durch die Worte einer Frau geformt.“

Mach doch mal deinem Bruder oder Vater ein Kompliment und zeige ihnen deine Wertschätzung.

„Die spinnt!“ höre ich dich murmeln. „Mein Bruder wird mich für verrückt erklären, wenn ich ihm sage, dass mir sein Pulli gefällt.“

Vielleicht findet er es im ersten Moment etwas ungewöhnlich, aber ich denke, dass er im Grunde seines Herzens sich über deinen Respekt und deine Wertschätzung freuen wird.

Und wie geht sowas?

Lektion Nummer 2:

1) tauche ein in die Welt deines Bruders (oder Verwandten wenn du keinen Bruder hast)... finde heraus, was ihn interessiert (z.B. Filme, Sport, Bücher, Computer...)

2) Rede mit ihm über die Dinge, die ihn interessieren.

(Ja ich weiß, es kostet Opfer sich mit diesen Dingen auseinander zusetzen, aber dein Fleiß wird belohnt werden! Denn wenn du ihn besser kennlernst, wirst du auch seine tiefgründigen Seiten entdecken.)

3) Gib ihm das Gefühl, in deinen Augen respektiert und wertgeschätzt zu sein. (denke an das Pulli Beispiel...)

4) JUNGS SIND JUNGS!!! Wir dürfen NIE versuchen, sie zu Mädchen zu machen!!!

(Ich werde mit meinem Bruder KEINEN Einkaufsbummel bei IKEA machen, denn das würde ihn in den Wahnsinn treiben. Er findet es tot langweilig, Sitzproben auf Sofas zu machen, oder Blümchen - Muster für meine neuen Vorhänge auszusuchen → darum nehme ich meine Mama oder eine Freundin mit zu IKEA, aber nicht IHN!)

Also, das „Ich – verbessere - die - Beziehung – zu – meinem – Bruder“ Projekt darf auch nicht überstrapaziert werden!

Natürlich darf man auch **nie** die Festlegung treffen: Männer sind alle gleich!

Mein Bruder liebt es zum Beispiel, Kleider einzukaufen. Es macht sogar richtig Spaß, ihm meine neuesten Errungenschaften von H&M vorzuführen, weil er mich interessiert und kompetent berät, wo hingegen mein Papa sich nicht einmal im Umkreis von 100m einer Kaufhof Filiale nähern würde.

Also: was der eine mag, kann den anderen total nerven!

ABER ACHTUNG!

Wendet diese Dinge nur bei euren männlichen **Verwandten** an, denn sie wirken wahre Wunder! Wenn ihr sie bei „Kumpels“ benutzt, könnten sie unter Umständen mehr hinter euren Absichten vermuten, als euch lieb ist.

6. Wir brauchen Unterstützung...

Partnersuche bzw. –wahl braucht viel Weisheit, Gebet und Hilfe auch von außenstehenden Personen. Mit Schmetterlingen im Bauch, zehn Meter über den Wolken und einem blutleeren Gehirn baut man nämlich auch bei aller Liebe schnell mal Mist.

Darum ist es wichtig, dass Du und ich beratende Personen (am besten ein Ehepaar) zur Seite haben, die uns im Gebet unterstützen können, und uns auch mal in einem klärenden Gespräch wieder auf die Erde bringen.

Besonders gut eignen sich hierfür: ELTERN (WAAAAAAAAAASSSSSSSSSS????????? Deine entsetzten Augen springen mich ja fast über den Tisch hinweg an...).

Nein, ich habe mich nicht verschrieben.

Wenn du gläubige Eltern hast, wäre es doch mal einen Versuch wert, ihre Meinung und Beratung einzuholen, oder? Ich weiß es kostet Überwindung, aber unsere Eltern hat uns Gott auch zur Unterstützung und Beratung zur Seite gestellt. (vgl. Epheser: 6,1-3)

Falls Eltern aber nicht in Frage kommen, dann suche Dir gläubige Personen, geistliche Mentoren die bereit sind dich zu unterstützen. Bete und bitte Gott, dir die richtigen geistlichen „Eltern“ zur Seite zu stellen. Er wird dann auch dafür sorgen!

Oft beredet man ja solche Beziehungsgeschichten auch mit seinen Freunden, aber es ist wichtig, reifere und erfahrenere Personen zur Seite zu haben. (vgl.: Sprüche 12,15 ; 15,22; 19,20; 20,18; 24,6; 27,9)

7. Noch ein letztes...

Sprüche 31, 10- 12:

„Eine tugendhaft Frau- wer findet sie? Sie ist weit mehr wert als [die kostbarsten] Perlen!

Auf sie verläßt sich das Herz ihres Mannes, und an Gewinn mangelt es ihm nicht.

*Sie erweist ihm Gutes und nichts Böses **alle Tage ihres Lebens.**“*

*Alle Tage ihres Lebens...*Leslie Ludy schreibt hierzu in ihrem Buch „Authentic Beauty“ ungefähr folgendes: „Als ich diese Worte laß wurde es mir auf einmal klar...**ALLE TAGE IHRES LEBENS**...das bedeutete also, nicht erst wenn ich verheiratet war sollte ich meinem Mann Gutes tun, sondern schon hier und jetzt, obwohl ich ihn noch überhaupt nicht kannte. So beschloß ich, ihn im Gebet zu tragen, und meinen Körper, und auch meine Gedanken rein zu halten um ihn zu ehren, ihm Gutes zu erweisen.“

(Anmerkung: Leslie fing an, noch bevor sie Eric, ihren zukünftigen Mann kannte, für ihn zu beten. Sie sind jetzt seit einigen Jahren glücklich verheiratet und bekamen im Dezember 2004 ihr erstes Kind...)

Heirat bedeutet das Versprechen, in Guten wie in Bösen Tagen, bis dass der Tod das Paar scheidet, zusammen zu stehen. Das ist eine herausfordernde Aufgabe.

Darum sollten wir jetzt schon unseren Mann segnen, ihm Gutes tun.

Das können wir, indem wir ihn im Gebet vor Gott bringen.

Zur Ermutigung...

*Eines Tages, am Ende aller Jahreszeiten,
wenn Sonne und Sterne für ewig am Firmament leuchten,
werden die Dinge, die unser kleiner Verstand nicht begriff,
die Dinge, die wir mit feuchten Wimpern beweinten,
aufblitzen inmitten des Lebens dunkler Nacht,
wie Sterne funkeln im Dunkelblau des Himmels;
dann werden wir erkennen, wie gut Gottes Pläne waren,
und dass der scheinbare Tadel für die wahrste aller Lieben stand.*

*Sei zufrieden kleines Herz;
Gottes Pläne entfalten sich wie weiße Lilien;
nicht wir müssen die verhüllenden Blätter abreißen,
der Lauf der Zeit wird den Blütenkelch entkleiden.
Und wenn wir nach viel Plackerei das Land erreichen, wo müde Füße Ruhe finden,
dann werden wir alles sehen und erkennen,
und wir werden sagen: „Gott wusste was er tat“.*

Mary Riley Smith

Referenzen und Bücher - to dig deeper...:

Elisabeth Elliot

- *Let me be a woman*
- *Passion and Purity*

Eric & Leslie Ludy

- *Authentic Beauty- the shaping of a set-apart young woman*
- *God's Gift to women*
- *When God writes your love story.*

Joshua Harris

- *Ungeküßt und doch kein Frosch...*
- *Frosch trifft Prinzessin...*

Hannah Rensch

8. zur Kleidung:

In erster Linie wollen wir zu diesem Thema nicht eine Reihe von Vorschriften auflisten, die festlegen, wie kurz ein Rock oder wie tief ein Ausschnitt sein darf.

Vielmehr ging es uns hierbei darum, dir bewusst zu machen, dass es kein reines Männerproblem ist, wenn sich Frauen zu aufreizend kleiden.

Gerade als Christin trägt man einen Teil der Verantwortung mit, wenn man sich bewusst so kleidet, dass Männer Probleme damit bekommen, ihre Blicke und Gedanken unter Kontrolle zu behalten.

Gerade junge Mädchen mögen bestimmte Kleidung einfach modern und schön finden, trotzdem sollte ihnen klar sein, dass es für Männer einen sehr großen Unterschied zwischen *attraktiv* und *aufreizend* gekleidet sein gibt.

Wie bereits erwähnt geht es hier nicht darum Regeln aufzustellen, sondern darum, dass du dich selbst aufrichtig damit beschäftigen solltest, was du zu tragen verantworten kann.

Du bist wohl selbst dazu in der Lage deine Kleidungswahl im Blick auf dieses Thema zu beurteilen.

So dürfte z. B. klar sein, dass ein freiliegender String-Tanga (wie es zur Zeit ja so „modern“ ist) nicht gerade in die Kategorie „attraktiv“ sondern eher in die Kategorie „aufreizend“ fällt. Gleiches dürfte wohl für knappe Bikinis gelten, oder für T-Shirts, mit welchen man sich bloß nicht vornüber beugen sollte.

Fragen, wie z. B. ob man im Sommer am See zumindest außerhalb des Wassers nicht lieber ein T-Shirt überzieht, könntest du auch einmal überdenken ?!

Und noch etwas an die Eltern: Der oft wohlgemeinte Rat „*Mädel, du musst doch zeigen, was du hast!*“ wäre in diesem Sinne doch bitte zu vermeiden. Komplimente kann man anders formulieren.

9. Tanzen

Eine der Stellen, wo die Bibel positiv über das Tanzen berichtet, ist als David und das ganze Volk als Ausdruck ihrer Freude und als eine Art Lobpreis vor der Bundeslade her tanzten. (2. Sam 6)

Nun stellt sich für uns die Frage, wie wir mit dem Tanzen umzugehen haben.

Erstens kann Tanz viele Formen haben, denke man nur an Ausdrucks-, Stepp-, oder Jazztanz so gibt es viele Tanzformen, die nichts mit Paartanz und der ganzen hier angesprochenen Problematik zu tun haben.

Ich will sogar keineswegs ausschließen, dass diese als Ausdruck der Anbetung benutzt werden können, wobei man hier stets rücksichtsvoll mit den Meinungen der Gemeinde darüber umgehen sollte.

Um was es in diesem Teil vielmehr gehen soll ist der Paartanz, auf dessen entscheidende Unterschiede ich im Folgenden eingehen möchte:

Paartanz:

Ich habe selbst Erfahrungen gesammelt, da ich früher 3 Jahre lang „Standard“ und „Latein“ getanzt habe.

Ich habe vor allem festgestellt, dass sehr unterschiedliche Auffassungen über das Tanzen bei Männern und bei uns Frauen bestehen.

Einige Junge Männer bestätigten mir sogar, dass sie im Prinzip nur in die Tanzschule gegangen sind, um mit Mädchen in Kontakt zu kommen.

Wenn man es ganz sachlich betrachtet, ist dies nirgends so einfach wie in dieser Umgebung, da man das Mädchen ohnehin in den Arm nehmen muss.

Quasi unvermeidbarer Körperkontakt.

Mädchen dagegen, gehen aus meiner Erfahrung meistens zum Tanzen, weil es ihnen Spaß macht und nicht in erster Linie, um Jungs kennen zu lernen.

Doch beispielsweise machte ich einmal die Erfahrung, dass sich mein Tanzpartner in mich verliebte, was von mir nie gewollt war, aber eben sicherlich durch das Tanzen gefördert wurde.

Wir müssen uns klarmachen, dass bei Jungs zumindest unterbewusst eine andere Intention beim Tanzen besteht.

Noch viel stärker kommt dieser „bedenkliche“ Aspekt beim Tanzen in der Disco hervor: Als Frau wird man ständig von wildfremden Typen „angemacht“, die selbstverständlich nicht versuchen eine respektierende Distanz zu dir und deinem Körper zu bewahren.

Hier werden quasi die „Methoden“ sehr verdreht (pervertiert): Man nähert sich über den Körper und dessen Attraktivität („Aufreizende Wirkung“ ist hier wohl eher angebracht) um sich *danach* dann eventuell näher kennenzulernen.

Ich persönlich möchte dir wirklich davon abraten, dich in diese Umgebung zu begeben. Sie gleicht vielleicht oft einem Minenfeld, wo es nicht wirklich möglich ist, es „unverletzt“ zu überqueren. Außerdem sind die „sexuellen Minen“ hier oft auch nur einige der Gefahren.

10. Umarmen:

Mit diesem Thema geht eigentlich jeder unterschiedlich um. Trotzdem will ich nachfolgend ein paar Gedankenanstöße und Aspekte bringen, die dir helfen sollen, auch hiermit bewusst und rücksichtsvoll umzugehen.

Ich persönlich bin beispielsweise jemand, der sehr gerne andere Leute umarmt. Im Normalfall sind das zwar einfach andere Frauen aber eben nicht ausschließlich.

Manche Leute mögen Umarmungen nicht, andere lieben es. Das hängt auch viel mit kulturellen - und Gewohnheitsunterschieden auch innerhalb der Landesgrenzen zusammen. Das heißt man sollte auch hiermit sensibel umgehen, denn für den einen mag es eine regelrechte „körperliche Annäherung“ sein, für den anderen eine selbstverständliche Geste unter Freunden.

Dabei sollte man sich stets bewusst sein, dass es je nach Auffassung durchaus Gefühle in der anderen Person wecken kann.

So gesehen ist es etwas egoistisch, wenn man selbst nicht viel mit einer Umarmung verbindet und deshalb ungeniert alles um den Hals fällt, was sich bewegt.

Man kann sich auch ruhig das Recht nehmen, dem Gegenüber deutlich zu machen dass es beispielsweise ein einfacher Händedruck genauso tut.

Da ein „Hey Alter“ – kumpelhafter Klaps auf den Rücken vielleicht nicht „jederFraus“ Sache ist, ist beispielsweise die Variante des „Arm-um-die-Schulte-legen“ eine denkbare Möglichkeit. (Soweit es deine Armlänge und seine Schulterbreite zulässt ;-))

Männer

Einige der folgenden Punkte sind als reine Information gedacht, da man sich ja über so manches nicht „einfach so“ mit jedem austauscht und manches eben für uns Männer total neu ist, genauso wie für viele Frauen vielleicht einige unserer „ganz normalen“ Denkweisen sehr ungewohnt sind.

1. Berührungssensibilität:

Du musst dir einfach bewusst machen, dass Frauen grundsätzlich auf Berührungen und „unbedeutende Gesten“ sensibler reagieren, als wir es uns oft vorstellen. Das heißt auch mal ein rein „freundschaftlich“ gemeinter Ermutigungsklopfer auf die Schulter oder eine „Umarmung“ kann vielleicht bei dem Mädchen mehr bewirken als es soll. Natürlich ist es nicht so, dass bei jeglichem Kontakt ein Blitz überspringt und sie sich sofort in dich verliebt.

Ich will nur, dass du sensibel mit deinen kumpelhaften Gesten umgehst.

(v.a. die etwas extrovertierten unter uns sollten dafür mal ein paar Gedanken verwenden)

Auch „der Blick“ quer durch den Raum in ihre Augen wird vielleicht seltener als du denkst als Zufall angesehen. Obwohl ich nicht sicher bin, ob da wirklich ein Unterschied zwischen Männer und Frauen besteht.

2. Platonische Freundschaft zwischen Männern und Frauen:

Ja, das ist ein sehr großes Diskussionsthema über das man sicher Bücher schreiben könnte. Trotzdem möchte ich kurz über die wichtigsten Punkte sprechen und unsere Position begründen.

Grundsätzlich ist es erstmal wichtig, sich klarzumachen, was mit „Freundschaft“ in diesem Kontext gemeint ist. Ich spreche hier von einer engen Beziehung, in der man sich vieles erzählt, was man sonst kaum jemand erzählt, in der man sich tröstet, engen Kontakt pflegt, viel Freizeit miteinander verbringt usw.

Also geht es im Folgenden nicht um Mädchen irgendwo in deinem Freundeskreis, sondern wirklich um den Fall einer echten, tiefen Freundschaft – aber eben mit einer Person des anderen Geschlechts.

Über eines sind sich hoffentlich alle einig: Eine solch enge Beziehung birgt *immer* das „Risiko“, das daraus „mehr“ entstehen kann. Klar, einerseits ist das ja auch der üblichste Weg überhaupt eine Liebesbeziehung zu beginnen (wenn es nicht gerade die „Hollywood-auf-den-ersten-Blick-Liebe“ ist) aber es soll ja jetzt darum gehen, dass man wirklich nicht darauf aus ist, über das platonische raus zu gehen.

Ich denke zuallererst ist es wichtig, dass man sich frühzeitig für sehr persönliche und intime Dinge einen männlichen Freund sucht, mit dem man das besprechen kann.

Wenn du nun in der Situation stehst, dass so eine enge Beziehung besteht und wirklich keine Gefühle dabei sind (*und eigentlich auch dann*) dann tu folgendes, so blöd es auch erscheinen mag: Sprecht euch einfach *regelmäßig* und *ganz offen* über euer Empfinden über diese Freundschaft aus, denn das hilft euch dem Risiko bewusst zu sein und zu bleiben, dass bei sich selbst oder beim andern auch noch nach noch so vielen Jahren etwas entstehen kann.

Andererseits wenn ihr beide Single seid, und in diesem Rahmen über eure Gefühle sprecht, kann das vielleicht der (zugegeben etwas unromantische (-;) Beginn einer Beziehung sein !

Das ist ja für manche Frauen so eine Art ungeschriebenes Gesetz, dass du als Mann den Anfang machen musst.

Allgemein soll das dir helfen, dass du oder deine Freundin(nen) sich früher oder später nicht in einem Gefühlschaos wiederfinden.

Verfall einfach nicht dem Irrtum, dass du mit einem Mädchen für immer durch alle Lebenslagen hindurch befreundet sein könntest, ohne das jemals Gefühle auftreten.

Vielleicht sagst du, dass das alles für zwei Singles richtig sein möge, aber da diese Freundin oder du ja in einer Beziehung sind oder bereits verheiratet sind, bräuchte man sich in diesem Fall keine Sorgen machen.

Doch ich möchte dich auch hier warnen. Denn es wäre nicht die erste Ehe und schon gar nicht die erste Beziehung, die wegen solch einer Freundschaft auch vielleicht erst nach vielen Jahren auseinandergeht.

3. Tanzen

Der folgende Text bezieht sich auf Paartanz, also v.a. auf Tanzen in Tanzkursen und Discos.

Bei diesem Thema stellt sich als Mann zuerst die Frage, ob denn wirklich Tanzen als solches der Auslöser dafür ist, dass man tanzen geht, oder tanzen mag.

Ich denke, dass vielmehr der Reiz einer Frau ganz „legal“ so Nahe zu kommen ein großer Teil bei dem oft sehr plötzlichen Sinneswandel in der Meinung über das Tanzen ausmacht.

Natürlich wird der „Durchschnittstänzer“ auf diese Unterstellung erstmal ablehnend reagieren, doch nimmt er sich mal etwas Zeit darüber nachzudenken wird er wohl zumindest zum Teil zugeben müssen, dass es nicht wirklich in seiner „Natur“ liegt sich zu dem Rhythmus einer Musik, die er vielleicht sogar garnicht gern hört (zumindest beim Tanzen in Tanzkursen), nach einer festen Choreographie zu bewegen.

Das heißt ich bezweifle stark, dass das reine „Füße in einer vorgegebenen Reihenfolge in eine bestimmte Richtung und wieder zurück zu bewegen“ wirklich diesen Reiz ausmacht.

Sieht man das ein, werden sich die folgenden Fragen als rhetorische selbst beantworten.

- Ist der Tanz ideal, um eine Frau mit christlichen Werten kennen zu lernen ?
- Ist die Disco oder Tanzschule der richtige Ort, um eine Frau mit christlichen Werten kennen zu lernen ?
- In welche Richtung geht das Tanzen im Bezug auf den Vers:
„IN der Welt aber nicht VON der Welt“ (nach Joh. 17,15-18)
(ist man dabei oder macht man mit?)

Demnach ist es wohl offensichtlich nicht die „richtige“ Art, als Single auf „Partnersuche“ zu gehen.

Des Weiteren ist uns allen bekannt welche Dinge – das „ausschweifende Leben“ betreffend – in Discos noch weit normaler sind als im Alltag.

Ein weiterer Punkt ist die Problematik, dass v.a. in Tanzkursen ganz unterschiedliche Einstellungen zum Tanzen bei Männern und Frauen zu finden sind.

D.h. Während der Mann sich zumindest unterbewusst der körperlichen Nähe zur Frau „erfreut“, wird diese wohl im Normalfall ihre Freude am Tanzen selbst, an den Bewegungen haben. Dies kann u.U. zu einem, sagen wir „bösen Erwachen“ führen.

4. Selbstbefriedigung

Hast Du Gott im Gebet einmal gefragt, was er darüber denkt?

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Christen oft solange andere Christen fragen, bis sie die Antwort hören, die sie hören wollen.

Vielleicht deshalb, weil sie genau wissen, was Gott ihnen antworten würde.

Ich persönlich glaube, dass jede Form der Selbstbefriedigung eine Sünde ist und ich glaube auch, dass dadurch die Beziehung zwischen dir und Gott gestört wird.

Ich denke, dass die Argumente, die Selbstbefriedigung auf ein rein „biologisches Phänomen“ reduzieren, nicht ausreichend sind.

Selbstbefriedigung ist eigentlich untrennbar mit Pornographie – in welcher Form auch immer – verstrickt. Allein diese Tatsache macht uns klar, dass sie dem heiligen Wesen Gottes widerstrebt, also Sünde ist.

Der Teufel weiß sehr wohl, dass Pornographie vielleicht neben dem Geld einer der größten Waffen ist, die er gegen die Männer in der Hand hält.

Um so energischer müssen wir deshalb dagegen vorgehen, dass sie uns schon so früh, wenn wir auf sexueller Ebene noch „Anfänger“ und in einer Entwicklungsphase sind (und das ist auch gut so) in ihren Bann zieht.

(Das soll nicht heißen, dass es später weniger schlimm wäre !)

Die Problematik der Selbstbefriedigung ergibt sich ja im Grund durch die Gedankenwelt, die Fantasie.

Das heißt jeder Drang dafür, und jeder Kampf dagegen geschieht über die Gedanken.

Nun kann man nicht einfach so sagen, dass man solche und jene Gedanken jetzt nicht mehr haben will – schon gar nicht von jetzt auf Nachher – aber es ist sehr wohl möglich einen großen Einfluss darauf zu nehmen.

Wenn ich verhindere (so gut es eben in der heutigen (Werbe)Welt geht) mich mit lustfördernden Gedanken zu füllen und den bestehenden Gedanken keine Raum gebe (d.h. wenn die Fantasie in diese Richtung streift, dem entschieden entgegenzutreten) kann ich so auch die „Lust“ auf Selbstbefriedigung eindämmen.

Ganz allgemein ist dieser Einfluss unerlässlich für ein „siegreiches Christenleben“, denn der Feind greift immer zuerst in den Gedanken an. Dazu auch 2.Kor 10, 4-5

Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören. Wir zerstören damit Gedanken und alles Hohe, das sich erhebt, gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus.

Die Bibel sagt beispielsweise in Gal. 5, 16 ganz kurz und prägnant dazu
"Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen. "

Dies ist eine ganz klare Verheißung und es ist Gottes Wort. Aber es gibt eben eine Bedingung:
"Lebt im Geist".

Das heißt: streben wir nach dem Leben im Geist, nach dem Handeln und Denken in Gottes Willen, wirken wir den Begierden des Fleisches, in diesem Fall dem Drang zur Selbstbefriedigung entgegen.

Es ist wichtig sich bewusst zu sein, dass wenn du dich selbst befriedigst, dann liebst du diese Sünde mehr als Gott, denn du tust es obwohl du weißt, dass Gott das nicht will.

Weiter will ich auf die erwiesene Suchtgefahr hinweisen, denn Pornographie und auch die Selbstbefriedigung selbst können schnell zur Sucht werden.

Dies stellt zum einen einmal mehr die Sündhaftigkeit heraus und zum andern macht es in diesem Fall das Ganze noch viel schwieriger, da es sich dann quasi verselbstständigt hat.

Ohne die vorangegangenen Hinweise entkräften oder abschwächen zu wollen, ist mir aber an dieser Stelle wichtig auch auf die Gefahr der oft mit Selbstbefriedigung bei Christen verbundene „Selbstverdammung“ hinzuweisen.

Es ist nach wie vor wichtig nie die alles verzeihende Liebe dessen zu vergessen, der auch für diese Sünde am Kreuz an unserer Stelle starb. (Römer 8,1 und 1.Joh 1,9 !)

5. Single-Tipps:

Also im Prinzip gibt es ja 2 Arten von Singledasein:

I: Man befindet sich in einer „Warten-was-kommt“ – Haltung und lebt sein Leben mehr oder weniger wie schon immer und macht sich nicht wirklich um eine Frau Gedanken.

II: Man fühlt sich alleine, halb, man sehnt sich nach einer Freundin...

Gut, zu I brauche ich dir in diesem Rahmen nicht viel sagen. In dieser Sache hast du sozusagen Easy-Life. Nutz es um Gott zu dienen und dich so weiter verändern zu lassen.
(s. auch S.14 „2. Das Geschenk sinnvoll nutzen“)

Zu II schon eher.

(auch hier verweis ich auf den „Frauen-Teil“ : siehe S.15 „3.Wenn die grauen Tage kommen“)
Wobei ich glaube, dass du eher selten mit der Kleenex Box vor einer Schnulze sitzt und nicht schlafen kannst, weil du dich so einsam fühlst ☺.

Aber ich denke eines haben beide Gefühlslagen gemeinsam:

Als Single, also als jemand, dem keine Person direkt anvertraut ist, niemand für den du sorgen musst hast du nur *eine* große Aufgabe und Verantwortung:

Du hast in dieser Phase deines Lebens so viel Zeit und Energie (und eventuell auch Geld) wie vielleicht nie mehr in deinem Leben, dein Leben für Gott einzusetzen und deine Beziehung zu Ihm zu festigen. (Du glaubst ja hoffentlich nicht ernsthaft, dass „wenn erst mal die Suche nach einer Frau und die Gründung einer Familie usw. „erledigt“ ist, du dann richtig Zeit und Energie hast für solche „Späße“...?!)

Das muss immer die 1. Priorität in unserem Leben haben, aber gerade jetzt hast du die optimalen Möglichkeiten so richtig „was zu reißen“.
Suche Gott, verbessere deine Beziehung zu Ihm jeden Tag und lass dich immer mehr in Sein Ebenbild verändern!

Außerdem: Für deine Zukünftige kann es ja wirklich nichts Besseres geben, als das du dich JETZT ganz auf Gott konzentrierst und Er dich immer mehr verändert.
Denn ich denke ihr „Traummann“ ist v.a. jemand, der Gott sehr nahe ist... voller Demut, Sanftmut, Mut, Weisheit usw. !
Schließlich sollst du auch später der sein, der seine Familie, d.h. auch deine Frau geistlich leitet! (1.Kor. 11,3).

Stell dir einfach mal diesen Sachverhalt vor: Deine zukünftige Frau lebt jetzt irgendwo und sie *weiß*, dass sie dich erst in 3 Jahren kennenlernen wird. Was wird sie sich wohl jetzt wünschen, dass du tust? Sie wird sich wünschen, dass du nicht groß nach Mädchen Ausschau hältst und vor dich hin träumst, sondern dass du mit all deiner Kraft Gottes Nähe suchst und dein Leben nach ihm ausrichtest. Natürlich darf das nach diesen „3 Jahren“ nicht aufhören, aber es ist auf jeden Fall auch *schon jetzt* das Beste das du tun kannst !

Ein weiterer Punkt, der für Männer wie Frauen sehr wichtig ist...

Laut 1. Kor. 7,4 „gehört“ dein Leib, also dein Körper, deiner/m Frau/Mann.
Das heißt mit der Hochzeit schenkst du ihm/ihr sozusagen deinen Körper.
Vor allem, da es so selten ist, dass jemand jungfräulich in die Ehe geht, ist dieses „Hochzeitsgeschenk“ noch vielmehr das *größte und teuerste*, das (d)einer/m Frau/Mann je gemacht wurde.

Also ich wünsche mir, dass ich meiner Frau einmal dieses unbezahlbare Geschenk machen kann und sie dann weiß: „*Der Preis für dieses Geschenk ist viele Jahre der Enthaltensamkeit und alles nur für mich!*“

Ein weiterer Referent & Stefan Ueltzhöffer

Sketch

Akteure: 1 „Kind“ (m. oder w.)
1 „Vater“ (möglichst m.)

Bühnenbild: Kind sitzt am Esstisch mit Sicht zum Publikum
Vater hält Teller (z.B. mit Suppe) und 1 Tafel Schokolade bereit

Vater kommt zu Kind (gibt ihm Teller + Schokolade): „Hier dein Essen.

Ich wünsche dir guten Appetit. Wenn du leer gegessen darfst du die Schokolade essen.

Aber bitte erst NACH dem Essen!“

Kind ist einverstanden, beginnt zu essen. (rechte Hand Löffel, linke Hand anfangs noch unter dem Tisch)

Schritt für Schritt nähert sich die linke Hand der Schokolade.

Immer wieder kommt der Vater „vorbei“ und erinnert sie mit der Zeit immer energischer dran, dass sie die Schokolade doch erst nach dem Essen haben darf und versprochen hat, sie erst nach dem Essen zu nehmen.

Kind verteidigt sich immer wieder mit: „ich mach doch garnix“, „jaja ich weiß, aber ich muss ja mal ein bisschen ausprobieren, wie sich das anfühlt“, „ ja, ich kann mich schon zurückhalten, keine Angst“

Vater immer besorgter, Kind aber nach wie vor wirklich der Meinung, dass es „nur ausprobieren“ will und nicht so weit gehen wird „die Schokolade zu essen“...

Am Ende bricht es 1 Rippe ab und isst sie.... Vater sieht es: „Aber...“

Kind beschämt und traurig.

-Ende-

Wie weit darf ich gehen ? / Praktische Tips

(direkt nach dem Sketch setzen sich die 4-5 Referenten nach vorne, einer beginnt und so wechselt man sich ab bzw. ergänzt sich)

Ich denke, das Anspiel war sehr anschaulich und ich brauche nicht noch viel erläutern, was mit der Schokolade „anfassen“ – „auspacken“ und schließlich „essen“ gemeint ist.

Das ist recht leicht übertragbar. Es geht hier um die so oft gestellte und auch wichtige Frage „Wie weit darf ich gehen“, denn gewöhnlich versuchen wir bei uns gegebenen „Regeln“ stets die Grenzen auszutesten.

Aber dieses Anspiel ist echt gut um zu zeigen um was es bei diesen „Regeln“ wirklich geht. Wie bereits eingangs gesagt, geht es uns ja nicht darum dir Gesetze und Zusatzgebote zu geben, sondern Gott hat – um jetzt wieder auf das eigentliche Thema zurückzukommen – eben der Sexualität einen geeigneten, gesunden Rahmen gegeben: die Ehe. Und deshalb „gebietet“ er uns, damit zu warten bis wir verheiratet sind, so wie der Vater dem Kind „gebietet“ mit der Schokolade bis nach dem Essen zu warten.

Die Schokolade wird ja nicht schlecht oder wird dir im letzten Moment aus den Händen gerissen...ganz im Gegenteil, du kannst sie um so mehr genießen, wenn du mit Essen fertig bist und sie nicht zwischen den Brocken herunterschlingst !

Des Weiteren will dir dieses Anspiel ein Anlass sein, mal über die Einstellung nachzudenken, die überhaupt zu der Frage „ wie weit darf ich gehen“ führt.

Ist es denn richtig, immer bis ans Äußerste zu gehen ?

Ja, vielleicht würdest du es schaffen, die Schokolade auszupacken und nicht in Versuchung zu fallen, sie dann doch noch vor Beenden des Essens anzurühren.

Aber sei mal ehrlich: Wie wahrscheinlich ist das?

Viel realistischer ist doch, dass sobald du dich damit abgefunden hast, dass du bereits einen ersten Schritt getan hast (Hand auf den Tisch), es geradezu unmöglich ist dich davon abzuhalten weitere Schritte zu tun.

Und was schadet es denn, wenn du dir *deine Grenzen* enger gesteckt hast, als es vielleicht unbedingt nötig gewesen wäre ? Im Endeffekt ist es doch nur zu deinem eigenen Schutz ! Behalte dieses Bild einfach im Kopf, hoffentlich hilft es dir in der entscheidenden Situation frühzeitig „Stopp“ zu sagen. Dazu gibt es noch einige weitere Dinge zu sagen, die dann auch einen fließenden Übergang zu den Fragen darstellen.

Zuerst wollen wir auf ein paar „typische“ Fragen eingehen, danach konkret auf die von euch gestellten Fragen antworten.

Es ist es sicherlich wert, sich zu überlegen, dass es eigentlich nicht der richtige Weg ist, wenn man sich gegenseitig besser kennenlernen will - egal ob man schon „zusammen“ ist oder nicht - dass man sich immer alleine trifft / treffen muss.

Klar hat es einen Reiz zusammen auf dem „Pärchen-Sofa“ im Kino zu sein, oder sich bei dir im Zimmer / in deiner Wohnung zu treffen, aber dieser „Reiz“ bringt dich sicher nicht in Richtung „kein Sex vor der Ehe“

Denn wenn es nicht darum geht, sich körperlich so „nah wie möglich“ zu kommen, sondern wirklich darum, intensiv Zeit miteinander zu verbringen und etwas zu erleben, dann geht das doch wunderbar in einer Gruppe bzw. mit Freunden.

Natürlich braucht ihr mit zunehmender Reife in eurer Beziehung immer mehr Zeit miteinander, wo vielleicht nicht jeder zuhören kann, aber ich denke, dass man auch damit klug umgehen kann,

indem man vielleicht eher spazieren geht, als in die Spätvorstellung eines Titanic-Verschnitts zu gehen. Und vielleicht auch eher ins Eiscafé, als „noch auf einen Kaffee mit hoch zu kommen“ ☺.

Es geht nicht darum, voreinander „Angst“ zu haben; aber einen gesunden Respekt vor der Versuchung: das ist, was wir euch vermitteln wollen!

Ein weiterer Punkt ist „die Motivation“ für eine Beziehung.

Ganz besonders wenn du noch ziemlich jung bist, gibt es für dich einen regelrechten „gesellschaftlichen Druck“ eine Freundin, einen Freund zu haben. Es ist einfach „cool“.

Bzw. es ist peinlich, wenn du immer noch keine Beziehung hattest und ziemlich schnell erfährt man auch wie „uncool“ es doch sei, immer noch als „Jungfrau“ rumzulaufen.

Was für eine verdrehte Welt !

Nur weil sich ein paar in deinem Freundeskreis so verschenken (*obwohl immer zweifelhaft ist, wer von denen nicht „ein bisschen übertreibt“ mit seinen „Erfahrungen“*) brauchst du es ihnen noch lange nicht gleichzutun.

Natürlich gibt es die Versuchung, eine Beziehung anzufangen, nur um besser dazustehen, um sich besser zeigen zu können...besonders wenn man in der Position steht nurnoch „ja“ sagen zu müssen. Aber wenn es der Stolz und nicht die Liebe ist, die euch zusammenführt, dann ist die Beziehung nicht nur umsonst, sondern sie wird dir schaden !

Das ist sicherlich auch einer der Gründe, warum man in diesem Zusammenhang auch oft dieses unbeliebte „Mindestalter“ für Beziehungen hört. Übrigens nicht zu Unrecht !

Nicht selten hört man, dass jemand zwar in einer Beziehung lebt, aber sich eigentlich sicher ist, den Partner nie heiraten zu wollen. Aber für was ist dann die Beziehung ?

Zum Spaß ? Zeitvertreib ? Um die eigenen Bedürfnisse zu stillen ?

All das sind zwar nachvollziehbare aber *keinesfalls richtige* Gründe für eine Beziehung, *aber wenn die Beziehung nicht klar von beiden Seiten auf das Ziel Ehe hinausläuft, sollte man sie sofort beenden !*

Viele sehen zwar ein, dass „kein Sex vor der Ehe“ zwar irgendwie gut ist, aber man müsse doch „ausprobieren“ und „testen“.

Diese Begründung ist sowohl lächerlich als auch fatal; und das gleich aus mehreren Gründen:

1. Für was ausprobieren ?

Also anatomisch sind wir von Gott ganz offensichtlich so geschaffen, dass es keinem „Training“ bedarf ! Schon gar nicht um diesen Preis !

2. Ziemlich egoistisch !

Es ist ja *eine* Sache, dass du dich selbst so verschenkst (*eigentlich passt das Wort: „verschleudern“ noch besser*), aber *eine andere* dass du für dein „Ausprobieren“ auch noch eine andere Person benutzt, als sei es ein „Trainingsgerät“. Das ist wohl ziemlich asozial !

3. Damit du vergleichen kannst ?

Was bitte bringt es dir, wenn du deiner Frau einmal sagen kannst, dass sie sicherlich zum oberen Drittel in deiner Rangliste der „besten Frauen im Bett“ gehört. Wie romantisch ! Sex ist doch keine Wissenschaft, die es mit akribischer Genauigkeit zu erforschen gilt. Vielmehr ist es doch DAS intime Erlebnisse mit deiner/m Frau/Mann das vielmehr mit Emotion als mit vergleichenden Wissen zu tun hat !

4. Damit du deinen *Horizont erweitern* kannst ?

Tut mir Leid, aber solch eine Begründung will ich gar nicht erst eingehen !

Fragen

*(Nun noch ein Auszug aus den Fragen, die bei uns gestellt wurden.
Je nachdem wie viel bei euch gefragt wird kannst du dies ja als Ergänzung benutzen)*

- *Ist es schlimm, wenn ich schonmal eine Beziehung hatte und damit Schluss gemacht habe ?*

Das ist sehr unwahrscheinlich. Denn wie bereits bei dem Punkt mit der „Motivation für eine Beziehung“ besprochen, ist es – läuft eine Beziehung nicht auf das Ziel Ehe raus – genau das richtige sie zu beenden, denn weder für dich noch für deine/n Partner/in wäre es gut, „einfach so weiterzumachen“.

- *Ich kann mir nicht vorstellen, wie ich mir als Jugendliche/ r überlegen soll, ob eine Beziehung auf einen Ehe hinauslaufen könnte. Sollte ich dann lieber noch warten ?*

Das kommt darauf an, wie du es meinst:

1. *Du bist dir nicht sicher ob du diese Person jemals so ernsthaft liebst, dass du sie auch heiraten würdest:*
Dann lautet die Antwort „JA !“
Denn dann ist es zum jetzigen Zeitpunkt auf jeden Fall richtig noch zu warten, und wenn du dir dann irgendwann vom Herzen her sicher bist, dass du diese Person heiraten willst, ist der Zeitpunkt gekommen eine Beziehung zu beginnen.
2. *Du bist nicht sicher, dass alles so klappt, wie ihr euch das vorstellt. Weil du kannst nicht 100ig ausschließen, dass ihr euch doch „auseinanderentwickelt“ oder sich aus einem andern Grund herausstellt, dass ihr nicht ein Leben lang zusammenbleiben könnt:*
Hier lautet die Antwort: Niemand kann *garantieren*, dass man auf jeden Fall heiraten wird. Natürlich nicht, denn keiner von uns kennt die Zukunft.
Wenn ihr aber mit dem *Ziel* zusammen seid, dass ihr einmal heiraten wollt, dann ist eine Beziehung in der man auch über solche Dinge ganz selbstverständlich redet der richtige Rahmen um schließlich die Entscheidung füreinander treffen zu können.

- *Was tun, wenn man Sex hatte, obwohl man weiß, dass es falsch ist ?*

Hier möchten wir nur das wiederholen, was Jesus in Joh. 8,11 zur Ehebrecherin sagte:

„So verdamme ich dich auch nicht; *geh hin und sündige hinfort nicht mehr.*“

und in 1.Joh. 1,9 schreibt Johannes:

„Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden *vergisst* und *reinigt uns* von *aller* Ungerechtigkeit.“

Amen !

- *Ist Selbstbefriedigung Sünde ?*

Ja und Nein. Im Rahmen der Pubertät „gehört“ es vor allem bei Jungs zur körperlichen Entwicklung und hört mit dem Ende der Pubertät wieder auf.

Allerdings wenn sie mit Pornographie (was ja zumindest indirekt fast immer der Fall ist) zu tun hat, oder als Suchtverhalten auftritt, ist es sehr wohl nicht in Gottes Wille – also Sünde. Grundsätzlich beginnt Sünde im Kopf. Da Selbstbefriedigung viel mit deiner Fantasie, also mit dem was in deinem Kopf abgeht zu tun hat, ist vor allem das „sündig“.

- *Kann ich mit meine/r Freund/in Sex haben, wenn ich weiß, dass ich sie/ihn heiraten will ?*

Erstmal: Können tust du es wohl, nur in Gottes Wille ist es *sicher nicht* !

Deine Frage möchte ich mit 2 Gegenfragen beantworten:

1. Wenn du sie/ihn auf jeden Fall heiraten wirst, warum tust du es dann nicht jetzt ?
Denn wenn du mit der Hochzeit noch warten kannst, dann solltest du es auch mit dem Sex.
Außerdem erhebt ihr beide sicher nicht den Anspruch die Zukunft zu kennen, vielleicht habt ihr sie detailliert geplant, aber kennen tut ihr sie nicht.
Und wenn du deine/n Freund/in so sehr liebst, dann wird sie/er dir es sicher auch wert sein, noch etwas zu warten um wirklich sicher zu gehen, dass du sie/ihn nicht in Ehebruch führst.
2. Ist der Stellenwert des Sex in eurer Beziehung richtig ?
Weil wenn es darum geht möglichst schnell verheiratet zu sein, damit ihr miteinander schlafen „dürft“, dann bildet das mehr oder weniger das Fundament für eure Beziehung.
Und das ist sicherlich *nicht* die richtige Basis !

Zu den Autoren:

Isabell Schneider (26) ist verheiratet. Sie war bis 2004 mit ihrem Mann in der Jugendleitung in Leimen tätig. Zurzeit arbeitet sie in Neulussheim im Lobpreisteam und mit der Jugend.

Hannab Rensch (21) ist ledig und studiert zurzeit Geschichte und Englisch auf Lehramt. Sie ist vor allem in der Jugendleitung und im Lobpreisteam in Leimen tätig.

Tina Bock (27) ist ledig und befindet sich zurzeit in Ausbildung zur Krankenschwester. Sie hat insbesondere ein Herz für Mission und Israel.

Stefan Ueltzhöffer (20) ist ledig und beginnt voraussichtlich Oktober 2005 in Rüsselsheim zu studieren. Er ist seit August 2004 Jugendleiter in Leimen.

Weitere 2 Autoren waren an der Ausarbeitung dieses Seminars maßgeblich beteiligt, möchten jedoch nicht namentlich erwähnt werden. Wir bitten das zu respektieren.

Generell sind die anderen Namen auch nicht deshalb erwähnt um ihre „Leistung“ zu zeigen, sondern einfach nur damit man sieht, dass hier „ganz normale“ Menschen dahinterstehen und keine „Superexperten“.